

Nr. 2/2017

# ECHO



Die Zeitschrift der Sozial-Betriebe-Köln



EhrenGarde

## 70. Kaffeefahrt



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

90 Jahre SBK, 50 Jahre Städtisches Seniorenzentrum Köln-Sülz und 70. Kaffeefahrt der EhrenGarde – die vorliegende Echo-Ausgabe macht deutlich, welchen Stellenwert Tradition in unserem Unternehmen hat.

Berichte über den ersten integrativen Fanclub des 1. FC Köln oder die tiergestützte Intervention mit einem Minischwein belegen, dass wir zugleich innovativ und zukunftsorientiert sind.

Wir bei den SBK sind dabei nicht nur offen für neue Ideen, sondern auch für „neue Menschen“. Schon jetzt arbeiten Kolleginnen und Kollegen aus fast 50 unterschiedlichen Nationen bei uns.

Deshalb war es im vergangenen Jahr für uns eine Selbstverständlichkeit, die nach Köln kommenden Flüchtlinge bei ihrer beruflichen Orientierung mit zu unterstützen. Welche persönliche Erfolgsstory dabei im Einzelfall herauskommen kann, auch darüber berichtet das aktuelle Echo.

Ich wünsche Ihnen wie immer eine entspannte Lektüre.

Ihr

Otto B. Ludorff  
Geschäftsführer



### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Sozial-Betriebe-Köln  
gemeinnützige GmbH  
Boltensternstraße 16  
50735 Köln  
0221 7775 5301  
info@sbk-koeln.de

#### Verantwortlich

Otto B. Ludorff

#### Redaktionsleitung

Götz-T. Großhans  
0221 7775 5696  
echo@sbk-koeln.de

#### Gestaltung

Georg Kaufmann

#### Druck

SBK-Werkstatt Köln-Poll

#### Mitarbeit an dieser Ausgabe

Astrid Barkhoff-Cramer  
Susanne Bokelmann  
Joachim Brokmeier  
Hanne Cürten  
Tina Damm  
Benjamin Dittmann  
Kirsten Jakubczyk  
Stefanie Kühn  
Claudia Mauel

Margret Pitzler  
Birgit Schien  
Marco Theisen  
Sophia Thomas

**sbk-koeln.de**



**6 EhrenGarde**  
70. Kaffeefahrt



**8 Morteza Mohebzadeh**  
Angekommen bei den SBK



**12 Toni Schumacher**  
Zu Gast beim iFC Mittendrinn



**14 Minischwein Felix**  
Tiergestützte Intervention

**2 VORWORT**  
von Otto B. Ludorff

**3 INHALT**

**4 SBK-INTERN**  
Jubiläen und Abschiede

**6 TITEL**  
70. Kaffeefahrt EhrenGarde

**8 THEMA**  
Perspektiven für Flüchtlinge

**10 VOR ORT**  
Zu Besuch bei den Hunnen

**11 VOR ORT**  
50 Jahre Seniorenzentrum Sülz

**12 SBK-MOMENT**  
Toni Schumacher beim iFC

**14 VOR ORT**  
Therapieschwein Felix

**16 SERIE**  
90 Jahre SBK

**18 SBK-NEWS**  
Neues kompakt berichtet

**20 FITNESS**  
Atemübungen

**21 PERSÖNLICH**  
Dominik Dames

**22 TERMINE**

**23 KONTAKTE**

Jubiläen, Dienstaustritte  
und neue Aufgaben

# Mit den besten Wünschen

Auch in den vergangenen Monaten konnte die Geschäftsführung zusammen mit dem Betriebsrat und der jeweiligen Standort- bzw. Bereichsleitung wieder einer ganzen Reihe von Kolleginnen und Kollegen zum runden Dienstjubiläum gratulieren. Einige andere wurden – zumeist nach vielen Dienstjahren – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



**Edeltraud Afken**  
Sozialpädagogin  
Pädagogische Werkstatt  
Behindertenzentrum Riehl  
**35-jähriges Betriebsjubiläum**



**Anja Cadera**  
Altenpflegerin  
Seniorenzentrum Riehl  
**25-jähriges Dienstjubiläum**



**Barbara Felix**  
Altenpflegerin  
Seniorenzentrum Riehl  
**Verabschiedung**



**Peter Röhlich**  
Pförtner  
Seniorenzentrum Mülheim  
**45-jähriges Betriebsjubiläum**



**Maria Di Caro**  
Hauswirtschaftshilfe  
Seniorenzentrum Buchforst  
**Verabschiedung**



**Ingrid Kühlwetter-Küpper**  
Verwaltungsangestellte  
Seniorenzentrum Riehl  
**25-jähriges Dienstjubiläum**



**Günter Heinzelmann**  
freigestelltes Betriebsratsmitglied  
**Verabschiedung**

**Gisela Basile**  
Verwaltungsangestellte  
Seniorenzentrum Riehl  
**Verabschiedung**

**Chantal Westermann**  
Erzieherin  
Behindertenzentrum Riehl  
**Verabschiedung**

**Ulrike Garbatz-Aras**  
Diplom Sozialarbeiterin  
Behindertenzentrum Riehl – Café Cultura  
**25-jähriges Dienstjubiläum**

## Neu bei den SBK oder mit neuer Aufgabe betreut...

In der Leitung der Serviceabteilungen gibt es zwei Veränderungen: **Martina Minzinger** ist bereits seit Januar 2017 als neue Leiterin für den Bereich Bau/Technik/EDV zuständig. Zum 1. Mai hat **Ines Domernicht** ihre Tätigkeit bei den SBK begonnen und leitet den Bereich Personal.

Im Bereich der Eingliederungshilfe ist **Katy Brüninghaus** im April von der Einrichtung in Köln-Longerich zum Behindertenzentrum Köln-Riehl gewechselt. Dort ist sie als stellvertretende Hausleitung in der Wohngruppe Rochusstraße tätig. Dafür übernimmt **Jürgen Hartung** im Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti die stellvertretende Wohnbereichsleitung.

**Svitlana Shajari** hat seit Mai die Funktion der stellvertretenden Pflegedienstleitung in der Häuslichen Pflege Köln-Bocklemünd inne. Anfang Juni hat **Silke Erismann** ihre Tätigkeit als Pflegedienstleiterin bei den SBK aufgenommen. Sie ist für das Seniorenzentrum in Köln-Sülz zuständig.

**Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start.**

EhrenGarde der Stadt Köln

# 70. Kaffeefahrt

**Ein unglaubliches Jubiläum konnten die EhrenGarde der Stadt Köln und die Sozial-Betriebe-Köln in diesem Sommer gemeinsam begehen. Bereits zum 70. Mal lud die Karnevalsgesellschaft Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Riehl zu einer Kaffeefahrt ein.**

1947, nur zwei Jahre nach Kriegsende, begann das besondere Engagement der EhrenGarde für die Bewohnerinnen und Bewohner der damaligen „Riehler Heimstätten“. Ferdi Leisten, der damalige Präsident der KG, griff eine Idee des Stadtamtsmanns Heinz Koerfer auf und organisierte die erste Fahrt zur Diepentaler Talsperre. Zielsetzung in den Anfangsjahren war es, dass die Seniorinnen und Senioren die damals noch unzulänglichen Wohn- und Versorgungsverhältnisse der Stadt für ein paar Stunden vergessen konnten.

Ab 1950 übernahm der neu gegründete Senat der EhrenGarde die Organisation der Kaffeefahrt und dieser ist bis heute für diese verantwortlich. Nur einmal, 1959, fiel die Fahrt nach einem Wechsel des Senatspräsidenten aus. Seit 1966 ist Rolf Stellwag für die Planung und Durchführung zuständig. Der heutige Ehren-Senats-Vizepräsident feierte 2016 ein persönliches Jubiläum und wurde für „50 Jahre Kaffeefahrt-Organisation“ geehrt.

Das Besondere an dem Tagesausflug ist, dass die teilnehmenden Mitglieder des Senats mit ihren Privatautos auf das Gelände der ehemaligen „Riehler Heimstätten“ kommen und jeweils zwei bis



Von links: Ludwig Sebus, Jean Pütz, Gabriele Patzke, Michael Kreuzberg, Rolf Stellwag, Hans-Georg Hauman und Otto B. Ludorff.



drei Seniorinnen oder Senioren im doppelten Sinne zu der Fahrt einladen. Zusätzlich machen sich immer ein bis zwei Reisebusse auf den Weg. In früheren Jahren wurde die Fahrt als Konvoi durchgeführt – begleitet von einer Polizeieskorte.

Das Ziel der Fahrt ist dabei immer eine von Stellwag geheim gehaltene Überraschung. Neben Fernzielen wie dem Rheinhof Dresden in Bad Godesberg, dem Rittersaal von Schloss Burg an der Wupper, der Winterscheider Mühle oder der Lochmühle an der Ahr wurden auch immer wieder attraktive Ziele innerhalb von Köln angesteuert. Beispielsweise die Bastei, der Colonius, die Rheinterrassen am Tanzbrunnen oder das Geißbockheim des 1. FC Köln.

Zum 70. Jubiläum fuhren rund 160 Seniorinnen und Senioren nach Bonn ins Hotel Königshof. Begleitet wurde die Fahrt von SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff, seiner Stellvertreterin Gabriele Patzke, Bürgermeisterin und MdB Elfi Scho-Antwerpes sowie dem Alt-OB Fritz Schramma. Nach der Begrüßung durch den Senatspräsidenten, Landrat Michael Kreuzberg, genossen die Gäste bei Kaffee und Kuchen ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm mit Auftritten von Ludwig Sebus, Jean Pütz und Jürgen B. Hausmann (alias Jürgen Beckers).

Neben dem Präsidenten der EhrenGarde, Hans-Georg Haumann, hielt auch SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff eine kurze Rede. Dabei bedankte er sich bei der EhrenGarde für deren jahrzehntelange Verbundenheit mit den heutigen SBK. Ludorff erinnerte daran, dass das Engagement bereits eingesetzt habe, als in Köln weite Teile der Bevölkerung noch unter Hunger gelitten haben. Anschließend überreichte er anlässlich des Jubiläums einen Wimpel und eine Urkunde und erhielt das Versprechen, dass es im kommenden Jahr die 71. Kaffeefahrt der EhrenGarde geben wird.



Morteza Mohebzadeh

# Angekommen



**Morteza Mohebzadeh (28) hat eine monatelange Odyssee hinter sich. Zuerst mit Frau und zwei kleinen Kindern die Flucht aus Afghanistan, dann viele Stationen und unzählige Behördengänge in Deutschland. Dass er heute im Seniorentreff Riehl Bundesfreiwilligendienst leisten kann, hat er seiner eigenen Hartnäckigkeit und der Unterstützung durch engagierte Menschen – auch von den SBK – zu verdanken.**

## Herr Mohebzadeh, woher stammen Sie?

„Ich komme aus Herat, das ist eine große Stadt in Afghanistan. Hier habe ich nach meiner Ausbildung fünf Jahre als Buchhalter gearbeitet. Im Mai 2015 mussten wir fliehen – die Polizei konnte mich und meine Familie nicht schützen.“

## Wann sind Sie nach Deutschland eingereist?

„Wir sind im November 2015 in Dresden angekommen. Meine Schwester und mein Bruder leben in Hamburg, so dass wir dorthin gefahren sind. Ich hatte mich bei der Flucht verletzt und wurde in Hamburg operiert. Danach wurden wir weiter nach Bielefeld gebracht und von dort aus nach Schöppingen. Dort wurde uns dann mitgeteilt dass wir nach Köln sollen, hier sind wir im August 2016 angekommen.“

## Und wie sind Sie dann zu den SBK gekommen?

„Ich bin nach unserer Ankunft in Köln direkt zum Jobcenter gegangen, ich wollte arbeiten. Es war insgesamt eine schwierige Situation für mich und meine Familie. Wir lebten in einer großen Halle, hatten keine Möglichkeit Deutsch zu lernen und da wir noch keine Anerkennung für unseren Aufenthalt hatten, durfte ich nicht arbeiten. Ein Praktikum war aber möglich und das Jobcenter hat mich an die SBK verwiesen. Ich konnte im Seniorentreff anfangen und seit November 2016 bin ich hier jetzt ‚Bufdi‘.“

### Wie gefällt Ihnen die Arbeit im Seniorentreff?

„Das ist meine erste Arbeit in Deutschland. Lauter neue Eindrücke. Ich hatte Angst dass man es als Ausländer schwer hat. Aber das war gar nicht so, ich war total erstaunt. Alle waren sehr freundlich zu mir, haben mich gefragt wie es mir geht. Die Menschen im Seniorentreff sind super nett, sie haben mich angesprochen und gefragt wie sie mir helfen können.“

### Wie klappt es denn mit der Verständigung?

„Seit dem ersten Tag wollte ich einen Deutschkurs besuchen, aber ich hatte keine Chance. So habe ich über mein Handy Deutsch gelernt. Seit April haben wir für drei Jahre einen sogenannten subsidiären Schutz, seitdem darf ich einen Integrationskurs besuchen und lerne Deutsch. Ich habe auch den Führerschein gemacht, da der aus Afghanistan nicht anerkannt wurde. Die Prüfung war auf Deutsch und ich habe ohne Fehler bestanden, darauf bin ich sehr stolz.“

### Wie geht es nun weiter?

„Im Moment mache ich für einige Wochen ein Praktikum im der Lagerlogistik von VW. Ich würde gerne im Anschluss eine Ausbildung in diesem Bereich machen. Der Integrationskurs endet im September, das ist zu spät um noch in diesem Jahr mit einer Ausbildung zu beginnen. Im November endet meine Zeit als ‚Bufdi‘. Ich muss dann die Zeit bis zum nächsten Jahr überbrücken und es wäre schön, wenn ich solange Arbeit hätte. In den letzten Monaten habe ich ein gutes Bild von Deutschland bekommen. Alle sind freundlich und hilfsbereit. Ich möchte auch helfen, vielleicht kann ich übersetzen, vielleicht irgendwie helfen, ich wäre bereit. Köln ist eine schöne Stadt, meine Frau fühlt sich hier sehr wohl, das ist sehr wichtig. Wir wollen gerne hier bleiben, mindestens noch 30 Jahre. Ich bin inzwischen auch Fan des 1. FC Köln.“



Morteza Mohebzadeh mit seiner Familie

## Vielfalt gewinnt!

- Seit Sommer 2016 arbeiten die SBK zusammen mit dem Integrationspoint (eine Kooperation des Jobcenters und der Agentur für Arbeit). Geflohenen Menschen werden Praktika ermöglicht. Sprachbarrieren werden durch praktisches Handeln überwunden, das Interesse an einem Beruf im sozialpflegerischen Bereich wird geweckt.
- Ebenfalls seit Sommer 2016 halten die SBK zehn Arbeitsgelegenheiten (AGH) für Menschen mit Fluchthintergrund bereit.
- In Kooperation mit der Tages- und Abendschule Mülheim werden Teilnehmerinnen und Teilnehmern des dortigen Qualifizierungskurses Stellen als geringfügig Beschäftigte in der Hauswirtschaft angeboten.
- Im Mai 2017 haben die SBK an zwei sogenannten Speeddatings für Flüchtlinge teilgenommen. Eines wurde vom Jobcenter Köln initiiert, das andere unter anderem vom „Runden Tisch Riehl“ organisiert. Auch hier ging es darum Praktika anzubieten und über die Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich der Altenpflege, zu informieren.



**Ansprechpartnerin:** Hanne Cürten, 0221 7775 5556, [hanne.cuerten@sbk-koeln.de](mailto:hanne.cuerten@sbk-koeln.de)

## Mülheimer Haus 3

# Zu Besuch bei den Hunnen

**Mitte Juni machten sich fünf Bewohner und jeweils eine Betreuerin sowie ein Betreuer des Hauses 3 des Senioren- und Behindertenzentrums Mühlheim auf den Weg, um das diesjährige „Hunnen-Biwak“ der Dünnwalder Hunnenhorde zu besuchen.**

(Von Benjamin Dittmann)

Die Dünnwalder Hunnenhorde ist ein seit 1979 bestehender Verein, der sich der Pflege und des Erhalts des Brauchtums der Hunnen verschrieben hat. Neben diesem Verein gibt es in Köln noch 35 weitere „Stämme“, die diesem wilden und kriegerischen Reitervolk gedenken. Die Hunnen waren ein aus Zentralasien stammendes Reitervolk, das im 4. Jahrhundert seinen Weg nach Europa fand und dort raubend und plündernd von Ort zu Ort zog. Weithin bekannt waren die Hunnen für ihre Reit- und Kampfkünste. Der wohl bekannteste Vertreter ihrer Art war der Hunnenkönig Attila.

Alljährlich feiert die Dünnwalder Hunnenhorde ein großes Fest und gewährt den Besucherinnen und Besuchern nur allzu gern einen Einblick in das Leben der Hunnen und lädt die Gäste auch gerne zum Mitfeiern ein. Das wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Auf dem Lagerplatz der Hunnenhorde in Dünnwald angekommen, gab es eine Menge zu sehen und zu erkunden: Bereits beim Betreten des Festplatzes, stachen uns die teilweise historischen Vorbildern folgenden und teilweise auch der Phantasie und Kreativität der Vereinsmitglieder entsprungenen Wohnzelte ins Auge. Diese waren mit Möbeln, Fellen, Teppichen und allerlei Zierrat gefüllt. Da die Hunnen als Normanden lebten und



auch die Vereinsmitglieder während des Biwaks in den Zelten wohnen, waren diese sehr bequem ausgestattet.

aufzubauen um bei Feuer- schein zu feiern und zu schmausen.

In der Mitte des Platzes brannte ein prächtiges Lagerfeuer und daneben stand eine große Tafel, an der nicht nur geschmaust, sondern auch andere Vereine begrüßt und empfangen wurden. Auch wir durften an dieser Tafel Platz nehmen, während uns eines der Mitglieder – in fantastischer Gewandung – etwas über die Geschichte des Vereins und der Hunnen im Allgemeinen erzählte.

Der Nachmittag bei der Hunnenhorde ging leider viel zu schnell vorbei. Es war ein sehr schöner Besuch und weckte bei unseren Bewohnern den Wunsch, in unserem Park doch auch einmal ein Hunnenzelt



Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering

# 50 Jahre – gut behütet

**Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens veranstaltete das Sülzer Seniorenheim im Juni ein Sommerfest. Das Haus, das 1967 unter städtischer Leitung eröffnet wurde, ist nach dem ehemaligen Kölner Oberbürgermeister Dr. Ernst Schwering benannt.**

(Von Birgit Schien)



Die Kinderfolkloretanzgruppe der Tanzakademie Köln

Ursprünglich gehörte das Grundstück der jüdischen Gemeinde, die dort ein Jugendheim errichten ließ. 1960 übernahm die Stadt Köln das Gebäude, auf dem ein Altenwohnheim für jüdische, ältere Menschen errichtet werden sollte und stellte das Bauvorhaben als Altenheim für alle Kölner Bürger fertig. Das Heim wurde 1967 unter städtischer Leitung eröffnet und 1988 in Dr. Ernst Schwering Haus umbenannt. Der Namenspatron war 1948, 1950 und von 1952 bis 1956 Kölner Oberbürgermeister.

2003 mussten die Bewohnerinnen und Bewohner vorübergehend nach Riehl ins Haus Ahorn umziehen, damit in Sülz das alte Gebäude abgerissen

werden konnte. Das neue Seniorenzentrum konnte 2006 neu bezogen werden und verfügt bis heute über 86 Pflegeplätze (74 Einzel- und sechs Doppelzimmer) sowie über zwölf Seniorenwohnungen.

Das Städtische Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering – so der heutige offizielle Name – liegt in direkter Nachbarschaft zum Auerbachplatz und damit im Herzen von Sülz.

Die Bewohnerinnen und Bewohner können an den vielfältigen Angeboten auf dem Platz wie Wochenmarkt, Flohmarkt, Kirmes oder Start des Karnevals umzuges teilnehmen oder in der näheren Umgebung Besorgungen aller Art machen.

Unter dem Motto „50 Jahre – gut behütet“ wurde das Sommerfest von dem Trio „Fünzig Pfennig“ eröffnet, das die Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige mit Hits der 50er- und 60er-Jahre hervorragend unterhielt. Später wurden die Gäste zu den Klängen des Saxophonisten und musikalischen Leiters der Band, Günther Matern, zu Tisch gebeten. Dort konnten sich alle an den frisch gebackenen Waffeln und gegrillten Köstlichkeiten erfreuen.

Eine Kinderfolkloretanzgruppe der Tanzakademie Köln stellte türkische Volkstänze vor und die Seniorinnen und Senioren konnten anlässlich des Mottos „gut behütet“, Hüte anprobieren und sich in einem alten Bilderrahmen damit fotografieren lassen. Die Fotos wurden den Bewohnerinnen und Bewohnern anschließend als Erinnerung geschenkt. Nicht nur deshalb wird ihnen das Jubiläums-Sommerfest noch lange in Erinnerung bleiben. Der Dank geht an alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer für ihren tatkräftigen Einsatz.



6. April 2017 – iFC Grenzenlos

# Toni Schumacher zu Gast

Der iFC Grenzenlos – der erste integrative Fanclub des 1. FC Köln – bekam Anfang April Harald „Toni“ Schumacher. Zunächst wurde die Geschichte des 2008 im Umfeld des FC Köln gegründeten Fanclubs vorgestellt, danach beantwortete der Vize-Präsident des 1. FC Köln die Fotowünsche. Zweiter „Star“ neben Schumacher war „Möwe“, das offizielle iFC-Maskottchen, das seit einiger Zeit mit zwei Artgenossen auf dem Freigelände des Behi  
> [www.ifc-grenzenlos.de](http://www.ifc-grenzenlos.de)



Büste des Stifters Dr. Dormagen



Von links: Angela Balzer-Kolberg vom Sozialen Dienst, Toni Schumacher, Einrichtungsführerin Margarethe Wrzosek, SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff.



iFC-Gruppenbild mit Vizepräsident und Zwergschaf.



Fragerunde für kleine und große Fans.

April hohen Besuch von FC-Legende  
Behindertenzentrums Dr. Dormagen-Guffanti  
Köln Fragen und erfüllte Autogramm- und  
Tottchen. Hierbei handelt es sich um ein  
ndertenzentrums lebt.



Toni Schumacher, Zwergschaf Möwe und  
Sabrina Grebniok vom Betreuungsdienst.



Stellte die Fragen der iFC-Mitglieder – Monika Semler.



Auch die Nachwuchsspieler des befreundeten SV Rheinwacht Stürzelberg  
freuten sich über Autogramme vom Vize-Weltmeister.

Zu Gast im Seniorenzentrum Riehl

# Therapieschwein Felix

**Nachdem bereits von Hunden, Ponys und Greifvögeln bis hin zu Echsen so ziemlich alles was zwei oder vier Beine hat, zu Gast in den Seniorenzentren der SBK war, gab es kürzlich im Seniorenzentrum Riehl eine weitere tiergestützte Intervention der besonderen Art – Therapieschwein Felix besuchte das Seniorenzentrum Riehl.**

Dass Tiere einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden haben und Erinnerungen aus dem Langzeitgedächtnis wecken ist weithin bekannt. Aus

diesem Grund bietet Physiotherapeut Dan Vermeulen bereits seit 2006 tiergestützte Interventionen mit Mini-Schweinen im pädagogischen

und geriatrischen Bereich an. Die Seniorinnen und Senioren treffen bei diesem Angebot auf eine Tierart, die die meisten von früher noch kennen.





Der bevorstehende „Schweinebesuch“ wurde in Haus 1 des Seniorenzentrums Riehl bereits am Vortag von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialen Betreuung zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern vorbereitet. Rund um das Thema „Schwein“ gab es verschiedene Angebote zum Mitmachen. So traf sich eine Bewohnergruppe in der Therapieküche, um aus Quark-Ölteig Glücksschweine zu backen, die zur Begrüßung der Gäste gereicht wurden. Eine weitere

Gruppe sammelte Informationen und Wissenswertes zum Thema Schwein und fertigte daraus große Schautafeln. Das Foyer und der Mehrzweckraum wurden entsprechend dem Thema mit vielen Schweinebildern dekoriert. Somit war alles für den Besuch von Felix und Dan Vermeulen vorbereitet.

Am folgenden Tag versammelten sich drei Gruppen von Bewohnerinnen und Bewohnern mehrerer Riehler Pflegeheime, die alle einen biografischen

Bezug zu Tieren oder zur Landwirtschaft hatten und erwarteten das Angebot mit Spannung und Vorfreude. Dann kam „Felix“ und zog alle Anwesenden sofort in seinen Bann. Dan Vermeulen erzählte viel Interessantes und Wissenswertes zu seinem Minischwein und Schweinen im Allgemeinen. Erinnerungen wurden geweckt, es wurde viel gelacht, gefragt, gestreichelt und gefüttert. Es waren rundum schöne Stunden und Felix wird ganz bestimmt ein weiteres Mal eingeladen.

1945 bis 1966 – Wiederaufbau und beginnende Umgestaltung

# Vom Sechs- zum Vierbettzimmer

**Vor fast 90 Jahren, am 1. November 1927, wurden die „Riehler Heimstätten“ offiziell eröffnet. Aus diesem Anlass blickt das Echo in einer Serie auf wichtige Kapitel der Entwicklung der heutigen SBK zurück. In der aktuellen Folge geht es um den Zeitabschnitt von 1945 bis 1966, der vom Wiederaufbau und einer beginnenden Umgestaltung geprägt war. (Von Joachim Brokmeier)**

Die Kriegsergebnisse haben den „Riehler Heimstätten“ schwer zu schaffen gemacht. Aus strategischen Gründen hatten die Alliierten versucht, die Mülheimer Brücke zu zerstören und warfen im Umkreis viele Bomben ab, die auch das Heimgelände trafen. Zum Ende des Krieges musste Riehl dann evakuiert werden, da es in der Kampfzone lag.

Nach Beendigung der Kampfhandlungen waren 40 Prozent der Gebäude auf dem Gelände zerstört, die Häuser ausgeplündert und einige Wohnungen durch Obdachlose fehl belegt. Im Haus P 5 (heute Haus B) wohnten Fremdarbeiter, die auf die Rückkehr in die Heimat warteten. Verschärft wurde die Situation dadurch, dass ehemalige Kölner wieder zurück in ihre Heimatstadt zogen.

Der wieder eingesetzte ehemalige Leiter der „Riehler Heimstätten“, Dr. Bernhard Weltring, hatte die schwere Aufgabe, die notwendige Infrastruktur (Wasser, Strom, Fernwärme) wieder herzustellen und den Betrieb von Küche und Wäscherei zu garantieren. Der Wiederaufbau teilzerstörter Häuser (G, K, O, V 1) wurde zügig in Angriff genommen. Für die Häuser P 2 (später AV-Haus), V6, das Schwesternhaus (heute Haus 14) und die katholische Kirche wurden Ersatzbauten erstellt.



Haus G, teilzerstört

Im Rahmen des Wiederaufbaus und der Ersatzbauten konnten die unwürdigen Sechsbettzimmer in den Pflege- und Versorgungsheimen zunächst in Vierbettzimmer umgewandelt werden und 1958 betrug der tägliche Pflegesatz 5 DM bei einem Zuschlag von 2 DM für schwere Pflegefälle.

Auch die Betreuungsangebote wurden für die Bewohner verbessert. Die ersten Fernsehapparate standen im Klubhaus und im Haus V 3. Auch wurden die Werkstätten, in denen die Bewohner arbeiten konnten, wieder in Betrieb genommen.

1963 erfolgte ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der „Riehler Heimstätten“. Die Bundesrepublik Deutschland verzichtete endgültig auf die „Kasernenstadt Riehl“ und übertrug das Heimgelände der Stadt Köln. Damit war die Möglichkeit für Neubauten und die Umgestaltung der Anlage gegeben. Die erste Maßnahme war der Abbruch der Kasernenmauer, die durch ein Gitter ersetzt wurde, um eine höhere Transparenz zu erreichen.



Das Haus P 1 wurde als Pflegeheim mit Krankenstation und Therapieeinrichtungen ausgebaut. Das neue Klubhaus mit Festsaal, Gruppenräumen und Bibliothek wurde festlich übergeben. Die Wohnstiftshäuser (heute Service-Wohnungen) sollten durch zwölf damals moderne Laubenganghäuser ersetzt werden. Zwei Häuser sind tatsächlich errichtet worden und stehen heute noch (Haus C und D).

Die Personalknappheit in den 1960er Jahren war ein großes Problem. Am Wochenende halfen die Schülerinnen der Ursulinenschule den Pflegekräften, zur Nachwuchsgewinnung wurde eine Krankenpflegehilfeschule aufgebaut und koreanische Pflegekräfte angeworben. Um den Arbeitsplatz attraktiver zu machen wurde zudem eine Kindertagesstätte und ein Personalwohnheim (W 9) auf dem Gelände eingerichtet.



Für die Bewohnerinnen und Bewohner war die Wiederaufnahme der jährlichen Schiffstour ein Höhepunkt und im Sinne einer medizinischen Rehabilitation war die Einrichtung einer Beschäftigungstherapie von größter Wichtigkeit.

20 Jahre nach dem Krieg war die Phase des Wiederaufbaus abgeschlossen. Ab dann konnte die Einrichtung – nunmehr „Städtisches Altenheim Köln-Riehl“ genannt – in eine moderne Altenhilfeeinrichtung umgestaltet werden, über die in einer späteren Folge berichtet werden soll.

## SBK-Gelände Riehl

# Notstromanlage



Im Falle eines Ausfalls der Stromversorgung durch die RheinEnergie ist das komplette Riehler SBK-Gelände ab sofort abgesichert. Im Technikgebäude bei P8 wurde eine zentrale Mittelspannungs-Ersatzanlage mit einer maximalen Leistung von 2,3 Megawatt errichtet. Im Fall der Fälle startet die Anlage nach 30 Sekunden automatisch und ist dann in der Lage, die Stromversorgung für mindestens 30 Stunden ohne nachzutanken aufrechtzuerhalten. Dabei werden nicht nur die Pflegeheime, sondern auch alle Mietwohnungen und Verwaltungsgebäude versorgt. Bei Netzwiederkehr wird das Notstromaggregat automatisch mit dem Versorgungsnetz der RheinEnergie synchronisiert und unterbrechungsfrei zurückgeschaltet.

Schon die Anlieferung des 8 Meter langen und 18 Tonnen schweren Aggregatsatzes mit einem Spezialkran war eine logistische Meisterleistung. Für den Kraftstoffvorrat (Heizöl) wurden zwei Tankanlagen errichtet. Der Tagestank fasst ein Volumen von 1.500 Liter, der Haupttank ein Volumen von 17.000 Liter. Der Haupttank kann während des laufenden Betriebes nachgefüllt werden, so dass die autarke Stromversorgung auch länger als 30 Stunden erfolgen könnte. Das Aggregat hat umgerechnet 2.560 PS und ein Kolbenhubraumvolumen von circa 76 Litern. Der Generator erzeugt eine Spannung von 10.000 Volt mit einer Leistung von 2.300.000 Watt.

## SBK-Werkstätten

# Diversity Tag 2017

Am 30. Mai 2017 fand der 5. Deutsche Diversity-Tag statt. Weit mehr als 1.000 Aktionen haben bundesweit stattgefunden und damit aktiv für mehr Vielfalt geworben. Die SBK-Werkstätten haben hierbei erstmalig mit der Carglass GmbH kooperiert. An den Standorten Aachener Straße und Subbelrather Straße wurden drei SBK-Beschäftigte den ganzen Tag über eingesetzt. Sie halfen mit und durften einige Aufgaben bei der Fahrzeugreinigung, beim Scheibenaustausch und bei der Steinschlagreparatur übernehmen. Die Carglass-Mitarbeiter traten den SBK-Beschäftigten sehr offen gegenüber und diese waren sehr motiviert und interessiert. Das Motto des Tages (diversity = Vielfalt) wurde von beiden Seiten voll umgesetzt. Verdienter Lohn: Die SBK-Beschäftigten haben nun die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Praktikums zu erproben, so dass sich möglicherweise eine weitere Perspektive für sie ergibt.



## Drei Jahre in Dellbrück Café Kränzchen



Das Team vom Dellbrücker  
Café Kränzchen

Im Jahr 2014 haben die SBK mit Unterstützung der Dr. Erika Fritsch Stiftung in Dellbrück das „Café Kränzchen“ eröffnet. Hierbei handelt es sich um ein wöchentliches Angebot für Menschen mit Demenz, die noch Zuhause leben. Das drei- jährige Jubiläum wurde unter dem Motto „Wir singen in den Mai“ gefeiert. Mehr Infos zu diesem und ähnlichen Angeboten unter: <http://sbk-koeln.de/angebote/beratung-service/senioass/>

## Cura Colonia Rollstuhlkicker



Cura Colonia, der Förderverein für die SBK, hat dem Wohnbereich für jüngere, neurologisch erkrankte Menschen in Riehl einen sogenannten Rollstuhlkicker finanziert. Die offizielle Übergabe erfolgte durch Dr. Walter Schulz, den Vorsitzenden von Cura Colonia. Dieser ließ es sich nicht nehmen zusammen mit SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff und einigen Bewohnerinnen und Bewohnern die neue Attraktion sofort ausgiebig zu testen. Mehr Informationen zum Förderverein der SBK unter: [www.cura-colonia.de](http://www.cura-colonia.de)

## Seniorenvertretung Austausch



Mitglieder der im vergangenen Herbst neu gewählten Seniorenvertretung der Stadt Köln waren zu Gast bei den SBK um sich über das Unternehmen zu informieren und mit der Unternehmensleitung auszutauschen. SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff und seine Stellvertreterin Gabriele Patzke konnten gut 25 Seniorinnenvertreterinnen und -vertreter in Riehl begrüßen. Bei Kaffee und Kuchen stellte Ludorff das Unternehmen vor, anschließend gab es eine Führung über das Riehler SBK-Gelände.

## Fachseminar für Altenpflege Herzlich willkommen

Das SBK-eigene Fachseminar für Altenpflege konnte im Frühjahr zwei neue Ausbildungsgruppen begrüßen. Zum einen den Lehrgang 70 (Foto unten), in dem



über die Dauer von drei Jahren Altenpflegerinnen und Altenpfleger ausgebildet werden, zum anderen einen neuen Kurs für die zehnwöchige Qualifizierung „zusätzliche Betreuungskraft“. Mehr Infos zur Ausbildung bei den SBK unter [www.sbk-koeln.de/arbeitsengagement/ausbildung](http://www.sbk-koeln.de/arbeitsengagement/ausbildung).





## Training Zuhause – Atemübungen

# Bewusstes Atmen wirkt beruhigend

**In der Serie „Training Zuhause“ stellt KölnVital Übungen vor, die in der eigenen Wohnung regelmäßig praktiziert werden können und die dazu beitragen, mobil und fit zu bleiben. Viel Spaß beim Üben!** (Von Claudia Mael)

Bewusstes Atmen wirkt beruhigend, stressausgleichend, spendet Energie und sorgt damit für mehr Wohlbefinden, Lebensfreude und Gesundheit. Bei Aufregung wird der Atem beeinträchtigt, das Herz schlägt schneller, der Atem wird flacher und unser Organismus wird mit weniger Sauerstoff versorgt. Folglich steht uns weniger Energie zu Verfügung. „Richtiges Atmen“ liefert uns das, was der Stress uns raubt: Energie. Folgende Atemübungen schenken Ihnen wieder neue Lebensenergien und Entspannung:

1. Setzen Sie sich auf einem Stuhl gerade hin, die Hände ruhen auf Ihrem Schoß oder Sie stellen sich aufrecht hin und lassen Ihre Arme hängen. Beobachten Sie aufmerksam Ihren Atem: Lassen Sie ihn durch die Nase ein- und wieder ausströmen.

Der natürliche Atemrhythmus besteht aus 3 Phasen: Einatmen – Ausatmen – Atempause. Nach der Atempause kommt wieder der Impuls zur Einatmung. Führen Sie diese Atemübung über mehrere Atemzüge bewusst durch.

2. (s. Fotos) Stellen Sie sich aufrecht hin und lassen Sie die Arme hängen. Mit der Einatmung durch die Nase heben Sie Ihre Arme über die Seite nach oben über den Kopf. Dabei zeigen die Handflächen nach oben. Mit der Ausatmung senken Sie die Arme wieder vor dem Körper ab, dabei zeigen die Handflächen nach unten. Stellen Sie sich vor, einen großen imaginären Ball unter Wasser zu drücken.

3. Legen Sie Ihre Hand flach circa zwei Zentimeter unterhalb des Nabels auf den Bauch. Atmen Sie tief in den Bauch hinein und spüren Sie, wie sich Ihre Hand hebt. Dann atmen Sie wieder aus und stellen sich vor, wie der Atem langsam über den Brustraum zurück über die Nase ausströmt. Spüren Sie, wie Ihre Hand wieder nach unten sinkt. Atmen Sie wieder ein, wenn Sie nach der Atempause deutlich den Impuls zur erneuten Einatmung spüren. Diese Bauchatmung kann man auch gut im Liegen machen. Sie wirkt sehr beruhigend und hilft beispielsweise abends beim Einschlafen.



Silberdistel TV hat zusammen mit KölnVital Trainings-Videos erstellt. Diese können im Internet kostenlos genutzt werden. Einfach unter [www.youtube.com „Silberdistel TV“](http://www.youtube.com/SilberdistelTV) in die Suchleiste einfügen.

Dominik Dames

# Herausfordernde Aufgabe

Seit April 2015 ist Dominik Dames bei den SBK. Der 22-jährige absolviert im betriebs-eigenen Fachseminar für Altenpflege die dreijährige Ausbildung zum Altenpfleger. Astrid Barkhoff-Cramer sprach mit dem frischgebackenen Vater unter anderem über die Bandbreite dieses interessanten Berufes.

## Echo: Herr Dames, womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Dominik Dames: „Als ‚Bufdi‘ im Bundesfreiwilligendienst. Ich wusste noch nicht genau, was ich nach der Schule machen soll und habe mich dort beworben.“

## Warum haben Sie sich danach für eine Ausbildung in der Altenpflege entschieden?

„Ich habe meinen Bundesfreiwilligendienst eher zufällig in einer gerontopsychiatrischen Tagespflege gemacht und da mir das gefallen hat, war es naheliegend die Ausbildung in diesem Bereich zu beginnen. Ich bin das Ganze ziemlich naiv angegangen. Jetzt weiß ich, dass der Job auch sehr herausfordernd sein kann. Beispielsweise habe ich kürzlich meinen ersten Todesfall erlebt. Trotzdem mag ich den Beruf, ich erhalte viel Bestätigung von den Bewohnern und bin den ganzen Tag unter Menschen.“

## Welches ist in nächster Zeit Ihre wichtigste Aufgabe?

„Das Examen im Dezember. Da wir im Fachseminar aber sehr gute Dozenten haben, die einem zur Not alles auch zehn Mal erklären, mache ich mir keine großen Sorgen.“

## Welche persönliche Eigenschaft hilft Ihnen bei der Bewältigung Ihrer Tätigkeit?

„Ich glaube, dass man empathisch sein muss. Ich denke, dass ich erkennen kann, was der Bewohner mag. Und je nach Person kann man die Grundpflege morgens gut dazu nutzen, sich mit dem Bewohner nett und intensiver zu unterhalten.“

## Wie können Sie am besten entspannen?

„Gute Frage, eigentlich nur mit Sport, insbesondere beim Radfahren.“

## Was ist für Sie Glück?

„Wenn ich meinen Sohn sehe – Elias ist erst zwei Monate alt.“

## Welche Musik hören Sie am liebsten?

„Kommt drauf an. Rock, Metallic oder Pop, aber auch Klassik beim Putzen.“

## Was mögen Sie an sich überhaupt nicht?

„Dass ich alles auf die lange Bank schiebe, bis es nicht mehr geht.“



## Wer ist für Sie die wichtigste Person der Zeitgeschichte?

„Vielleicht Angela Merkel, sie hat so einiges geleistet.“

## Was soll später mal über Sie gesagt werden?

„Auf den konnte man sich verlassen...“



Mehr Infos zur Ausbildung bei den SBK unter [www.sbk-koeln.de/arbeit-engagement/ausbildung](http://www.sbk-koeln.de/arbeit-engagement/ausbildung)

Juli – August – September

# Einen schönen Sommer!

## Juli

**6. Juli**, 18.30 Uhr  
Dellbrück (Seniorenzentrum)  
**Gesprächskreis Pflegende Angehörige**

**9. Juli**, 11-15 Uhr  
Longerich (Behindertenzentrum)  
**Familienflohmarkt**

**13. Juli**, 18.30 Uhr  
**Busfahrt nach Eupen\***

**16. Juli**, 11-17 Uhr  
Riehl (Festplatz)  
**Annafest**

## August

**1. August**  
**Schiffstour**  
(nur für SBK-Bewohner/innen)

**3. August**  
**Busfahrt nach Xanten\***

### Café für Menschen mit Demenz

**Montags, 14 - 16 Uhr**  
Dellbrück (Seniorenzentrum)

**Dienstags, 14 - 16 Uhr**  
Bocklemünd (Pfarrgemeinde Christ Geburt, Görlinger Zentrum)

Infos und Voranmeldung:  
0221 7775 5499  
astrid.naethke@sbk-koeln.de

### Kaffeeeklatsch

**5./19.7.; 2./16./30.8.; 13./27.9.**  
jeweils 14.30 - 16.30 Uhr  
Bocklemünd/Mengenich (Seniorenzentrum)

**3. August**, 18.30 Uhr  
Dellbrück (Seniorenzentrum)  
**Gesprächskreis Pflegende Angehörige**

**6. August**, 14-17 Uhr  
Riehl (Café Cultura)  
**Sonntagscafé**

**13. August**, 11-15 Uhr  
Longerich (Behindertenzentrum)  
**Familienflohmarkt**

**17. August**, 18 Uhr  
Riehl (Fachseminar/P8)  
**Gesprächskreis Kölner Alzheimer Forum**

**31. August**  
**Busfahrt nach Bad Münstereifel\***

## September

**2. September**, 12-18 Uhr  
Riehl (Café Cultura)  
**Sommerfest**

**7. September**, 18.30 Uhr  
Dellbrück (Seniorenzentrum)  
**Gesprächskreis Pflegende Angehörige**

**9. September**, 11-13.30 Uhr  
Riehl (Festplatz)  
**Oldtimertreffen mit dem Alt-Ford-Freunde e.V.**

**10. September**, 11-15 Uhr  
Longerich (Behindertenzentrum)  
**Familienflohmarkt**

**11. September**, 16 Uhr  
Sülz (Seniorenzentrum)  
**Kölsch-Forum Sülz**

**23. September**, 12-14 Uhr  
Riehl (Seniorentreff)  
**Oktoberfest\***

**27. September**, 14 Uhr  
Riehl (SBK-Festsaal)  
**Symposium Kölner Alzheimer Forum**

**28. September**, 18 Uhr  
Riehl (Fachseminar/P8)  
**Gesprächskreis Kölner Alzheimer Forum**

**30. September**, 15 Uhr  
Riehl (SBK-Festsaal)  
**Familientheater\***

\* = Infos und Karten über  
Seniorentreff Riehl



## Oldtimertreffen

**mit dem Alt-Ford-Freunde e.V.**

am 9. September, 11-13.30 Uhr  
auf dem Riehler Festplatz



Infos und weitere aktuelle Termine unter **sbk-koeln.de/aktuelles**

# SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Boltensternstraße 16, 50735 Köln, Telefon 7775 5301, Telefax 7775 5398, [info@sbk-koeln.de](mailto:info@sbk-koeln.de)

## Standorte/Angebote für

### Seniorinnen und Senioren

|                                                                |              |
|----------------------------------------------------------------|--------------|
| Städt. Seniorenzentrum<br><b>Köln-Riehl</b>                    |              |
| Zentrale                                                       | 7775 5522    |
| Aufnahme Pflege                                                | 7775 5521    |
| Vermietung Seniorenwohnungen                                   | 7775 5313    |
| Städt. Senioren- und Behindertenzentrum<br><b>Köln-Mülheim</b> | 7775 2100    |
| Städt. Seniorenzentrum<br><b>Köln-Dellbrück</b>                | 68 905 - 0   |
| Städt. Seniorenzentrum<br><b>Dr. Ernst Schwering (Sülz)</b>    | 99 21 21 - 0 |
| Städt. Seniorenzentrum<br><b>Köln-Buchforst</b>                | 88 997 - 0   |
| Städt. Seniorenzentrum<br><b>Köln-Bocklemünd/Mengenich</b>     | 950 333 - 0  |
| <b>Tagespflege</b>                                             | 7775 5336    |
| <b>Seniorentreff Riehl</b>                                     | 7775 5372    |
| <b>Häusliche Pflege</b>                                        | 7775 5500    |
| <b>Kölner R(h)einperlen</b>                                    | 7775 5762    |
| <b>Op Jöck</b>                                                 | 7775 5640    |
| <b>Mobiler Sozialer Dienst</b>                                 | 7775 5762    |
| <b>EDV ab 55</b>                                               | 7775 5511    |
| <b>Kölner Alzheimer Forum</b>                                  | 7775 5522    |
| <b>KölnVital</b>                                               | 7775 5738    |
| <b>SenioAss</b>                                                | 7775 5499    |

### Menschen mit Behinderung

|                                                                |               |
|----------------------------------------------------------------|---------------|
| Städt. Behindertenzentrum<br><b>Köln-Riehl</b>                 |               |
| (inkl. Betreutes Wohnen in<br>Chorweiler, Niehl, Ossendorf)    |               |
| Zentrale                                                       | 7775 5718     |
| Café Cultura                                                   | 7775 5298     |
| Päd. Werkstatt                                                 | 7775 5250     |
| Städt. Behindertenzentrum<br><b>Dr. Dormagen-Guffanti</b>      |               |
| (Longerich)                                                    |               |
| Zentrale                                                       | 974 544 - 214 |
| Öko. Nischen                                                   | 974 544 - 213 |
| Städt. Senioren- und Behindertenzentrum<br><b>Köln-Mülheim</b> | 7775 2100     |
| <b>SBK-Werkstätten für Menschen<br/>mit Behinderung</b>        |               |
| Zentrale/Poll                                                  | 98 388 - 0    |
| Bickendorf                                                     | 95 84 42 - 0  |
| <b>Wohnprojekt für Frauen</b>                                  | 120 908 - 0   |
| <b>Pers. Budget &amp; seB-Forum</b>                            | 974 544 - 114 |

## Zentrale Angebote/Bereiche

|                                    |           |                             |           |
|------------------------------------|-----------|-----------------------------|-----------|
| <b>Betriebsrat</b>                 | 7775 5290 | <b>Fortbildungsinstitut</b> | 7775 5511 |
| <b>Personalabteilung</b>           | 7775 5307 | <b>In-Jobs-Köln</b>         | 7775 5556 |
| <b>Fachseminar für Altenpflege</b> | 7775 5357 | <b>Presse</b>               | 7775 5696 |

Detaillierte Informationen finden Sie im Internet auf [www.sbk-koeln.de](http://www.sbk-koeln.de)



Sozial-Betriebe-Köln  
gemeinnützige GmbH

*gepflegt wohnen  
- und mehr.*

## Die neuen Pflegeheime des Städt. Seniorenzentrums Köln-Riehl

